

inlineskating-wissen - Theorie und Praxistipps

Auflage 05.10.2009

1 *EINLEITUNG, BEGRÜNDUNG UND ZUSAMMENFASSUNG*

1.1 GESCHICHTLICHE, TECHNISCHE und MOTORISCHE GRUNDLAGEN

2 *SCHRIFTEN*

2.1 *** **THEORETISCHE GRUNDLAGEN** ***

2.1.1 *NOTWENDIGE* INHALTE eines SKATINGKURSES

2.1.2 ANSÄTZE für eine OFFENE & SCHÜLERORIENTIERTE ELEMENTARMETHODIK

2.1.3 Die ORDNUNGEN

2.1.3.1 Die ORDNUNGEN - GRAFIK

2.1.4 Die FUNKTIONEN

2.1.5 SITUATION, AUFGABE, FUNKTION - LÖSUNG

2.1.6 ARME, SCHULTERN - KOPF

2.1.6.1 Die HIERARCHIE der BEINGELENKE

2.1.7 BEWEGUNGSLEHRE / MOTORISCHES LERNEN

2.1.8 DIDAKTIK und METHODIK des INLINESKATENS

2.1.9 KRITERIEN eines UNTERRICHTS / einer LEHRPROBE

2.1.9.1 Der BEWEGUNGSLEHRER

2.1.9.2 BEWEGUNGSSEHEN / LEHRBUCH-ANALYSE

2.1.10 AUSGEWÄHLTE PRÜFUNGSFRAGEN / LEHRPROBENTHEMEN

2.2 *** **FAHRFORMEN** ***

2.2.1 Die 3 AUFGABEN

2.2.1.1 **BESCHLEUNIGEN**

2.2.1.1.1 "ROLLERFAHREN" - ÜBUNG der ERSTEN STUNDE

2.2.1.1.2 ROLLEN auf beiden SKATES („SANDUHR“)

2.2.1.1.3 SKATEN

2.2.1.2 **RICHTUNG ÄNDERN**

2.2.1.2.1 KURVEN-ROLLEN (CANADIERBOGEN)

2.2.1.2.2 KURVEN-SKATEN

2.2.1.2.3 ARCHIFRIESISCHE SPEED-SPIRALE

2.2.1.2.4 ARCHIFRIESISCHER SPEED-MÄANDER

2.2.1.3 **BREMSEN**

2.2.1.3.1 FERSEN-BREMSE

2.2.1.3.2 T-BREMSE

2.2.1.3.3 BREMSE - TECHN. ANFORDERUNGEN

2.2.2 Das CURRICULUM

2.2.2.1 METHODISCHER AUFBAU OBERSTUFE

2.2.3 AUSGEWÄHLTE FAHRFORMEN - KRITERIEN

2.2.4 SPIEL, WETTKAMPF, ABENTEUER

2.2.5 Das NORDIC-SKATEN

2.2.6 Das SNAKEBOARD

2.2.7 Die FUNBOX

2.3 *** **SONSTIGES** ***

2.3.1 INLINESKATEN vor GERICHT

2.3.1.1 INLINESKATEN im STRAßENVERKEHR

2.3.2 INLINESKATEN mit ADIPÖSEN KINDERN & JUGENDLICHEN

2.3.3 HALLEN

2.3.3.1 „STÜRMT die HALLEN!“

2.3.3.2 GUTACHTEN *SMK*

2.3.3.3 GUTACHTEN *BISP*

2.3.3.4 FIRMENBRIEF

2.3.3.5 SCHUTZ des HALLENBODENS

2.3.4 ENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN im SPORTVEREIN

2.3.5 Das *DOSB*-SPORTABZEICHEN

2.3.6 Die TOUR

2.3.7 INHALT eines TOURENRUCKSACKS

Die vorliegenden Arbeiten sind Ergebnis meiner jahrelangen und komplexen Lehrarbeit, ihrer kritischen Reflexion sowie der - nicht von Dogmen behinderten - Forschung nach den theoretischen Hintergründen. Diese permanente Auseinandersetzung mit dem Phänomen Inlineskaten und seiner Vermittlung kulminierte in den „ORDNUNGEN“ (§ 2.1.3), die 2001 als Auftragsarbeit des DRV für ein schlüssiges Erklärungsmodell entstanden und heute methodische Grundlage u.a. meines Lehrauftrags für Inlineskaten am Institut für Bewegungswissenschaften und Sport der Universität Flensburg sind. Es unterscheidet sich wie auch die daraus gezogenen methodischen Konsequenzen fundamental von der ehemals durch K2 (und in Deutschland den DJV) entwickelten, defensiv ausgerichteten, Darstellung unseres Sports, die leider immer noch selbst im Spitzenverband DRV verbreitet umgesetzt wird. Die Schriftenreihe wird ständig überarbeitet und ergänzt (umfasst gegenwärtig 141 Seiten).